

# Picknick mit Schafen und Ziegen

**Die Umweltstation Fuchsenwiese hatte Kinder und Erwachsene zu einer Exkursion mit Picknick beim Wanderschäfer eingeladen. Ihn durften die Teilnehmer Fragen rund um seinen interessanten Beruf stellen, konnten Lämmer streicheln und erfuhren so einiges über Landschaftspflege. Am Ende der Veranstaltung gab es ein köstliches Essen aus regionalen Schafprodukten.**

Ausgangspunkt war der Parkplatz an der Altenburg. Von hier aus startete die Exkursion mit rund 50 Teilnehmern in Richtung Sauerberg, also zu den Südhängen der Altenburg. Auf dem Weg durch die Kleingartenanlage bzw. einem Wäldchen erklärte die Biologin Brigitte Pfister Pflanzen und Tiere am Wegesrand. Ein längerer Halt war an einer buntblühenden Magerwiese, von der aus man einen schönen Blick auf die kleinstrukturierte Landschaft aus Wiesen, Hecken und dazwischen liegenden Gehölzen hatte.

## Landschaftspflege

„Diese Landschaft ist eine von Menschenhand geprägte Kulturlandschaft“, erklärte Klaus Weber, Geschäftsführer vom Landschaftspflegeverband. Die Wiesen müssen alljährlich gepflegt, d.h. gemäht oder beweidet werden, da sie sonst verbuschen bzw. nach längerer Zeit sich wieder zu Wald entwickeln. Solch eine Mahd auf extensiven Flächen ist im Rahmen der „normalen Landwirtschaft“ sehr aufwändig und an steileren Hängen oft auch schwierig. Deshalb setzt der Landschaftspflegeverband im Landkreis Bamberg verstärkt auf Beweidung solcher Flächen mit Schafen und Ziegen.

## Artenvielfalt

Diese buntblühenden Magerwiesen hier an der Altenburg sind nicht nur schön anzuschauen, sondern sind auch von besonderer Bedeutung für die Artenvielfalt und können nur durch gezielte Beweidung erhalten werden, so Klaus Weber.

„Gerade für Schmetterlinge sind Magerwiesen ein wahres Eldorado, da sie hier viele Futterpflanzen (Nektar) finden“, so Pfister. 34 Tagfalterarten leben auf den Salbeiwiesen am Südhang der Altenburg. Darunter befinden sich auch europaweit gefährdete Arten wie der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Aufgrund seines außergewöhnlichen Lebenszyklusses ist eine ausgeklügelte Beweidung erforderlich.

## Wanderschäfer

Das Highlight des Ausfluges war der Besuch beim Schäfer. Mit Hut, auf einem Stock gestützt und dem typischen Schäferumhang bekleidet, stand er mit seinen zwei Hunden da und bewachte die Herde. Der Wanderschäfer Anton König aus Oberharnsbach beweidet schon seit Jahren die Wiesen an der Altenburg. Er zieht mit seiner Herde aber auch zum Flugplatz in Bamberg, beweidet den Kreuzberg bei Hallstadt und zieht an den Mainauen entlang. Anton König berichtete aus seinem Alltag und wie er zu dem Beruf kam. In seiner Familie hat die Schäferei lange Tradition. Von Vater und Großvater hat er viel vom Handwerk mitbekommen und jetzt übernimmt seine Tochter so langsam die Herde. Allerdings hat sich der Alltag über die Generationen etwas verändert. Früher hat der Schäfer im sogenannten Pferchkarren bei seiner Herde genächtigt, heute fährt er jede Nacht nach Hause zu seiner Familie. Dass ein Wanderschäfer nur mit Schafen wandert stimmt auch nicht mehr. Seit einigen Jahren nehmen sie auch Ziegen mit, da diese im Gegensatz zu den Schafen auch an Sträuchern fressen und somit zur Entbuschung beitragen. Für das Mitführen von Ziegen bekommen die Schäfer ein „Extra-Geld“. Denn aus dem Verkauf von Wolle und Fleisch

könnte er nicht leben. „Vom Geld für die Schafwolle kann er gerade mal die Schafschur bezahlen“, so König. Das war früher anders. Deshalb wird die Pflege der Magerwiesen durch Beweidung vom Umweltministerium subventioniert.

### **Picknick im Grünen**

Beim Picknick im Grünen, mit Blick auf die Schafsherde konnten die Teilnehmer Leckerbissen aus Schafprodukten probieren. Es gab eine Mangold-Schafskäse-Quiche, verschiedenen Schafskäseaufstriche und als Nachtisch mit Ziegenfrischkäsecreme gefüllte Ringlohälften. Zusätzlich servierte der Regionalvermarkter Jürgen Beil aus Meedensdorf köstliche Lammknacker.

Insgesamt kam der Ausflug bei Erwachsenen und Kindern sehr gut an. Fazit der Teilnehmer: „ein toller Ausflug mit außergewöhnlichen Erlebnissen sowie kulinarischen Besonderheiten. Es wurden die Zusammenhänge zwischen Beweidung, Landschaftspflege und Naturschutz sehr gut erklärt.“ Für 2016 ist wieder ein Schäfer-Picknick, diesmal in den Main-Auen geplant.